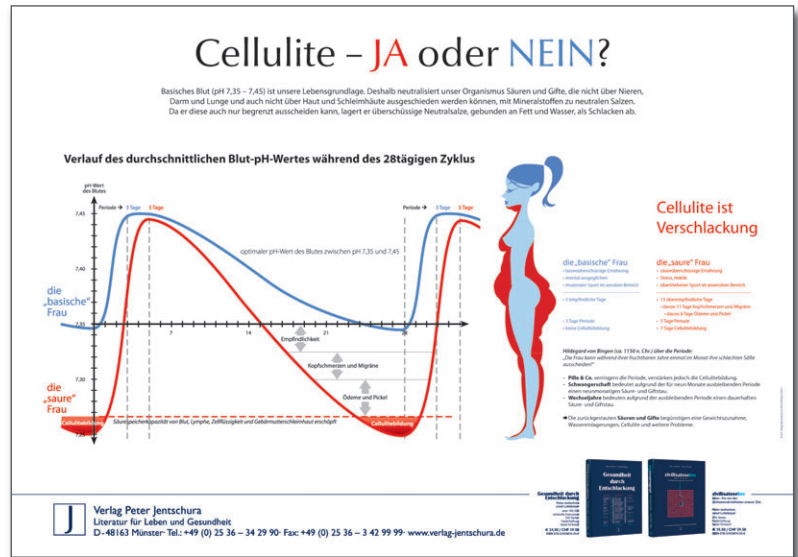
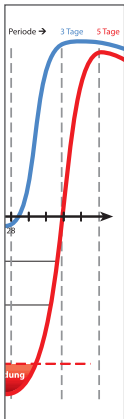


Fachinformation zum Poster „Cellulite JA oder NEIN?“

Um zu verdeutlichen, welchen Einfluss die verschiedenen Lebensgewohnheiten von Frauen auf die Entstehung von Cellulite, aber auch auf ihr Befinden und auf die Stärke ihrer Periode haben, sind auf unserem Cellulite Poster die möglichen Blut-pH-Verläufe von zwei Frauen mit unterschiedlichen Gewohnheiten gegenübergestellt.



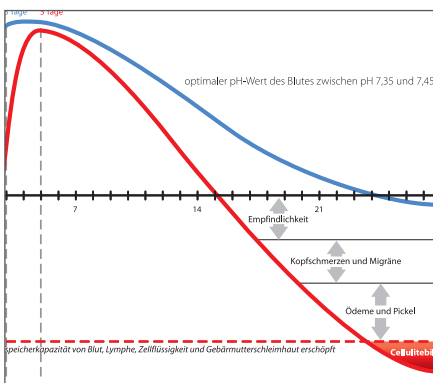
Während der Periode



Die kluge Hildegard von Bingen wusste bereits im Mittelalter: „Die Frau kann während ihrer fruchtbaren Jahre einmal im Monat ihre schlechten Säfte ausscheiden“. Mit der Monatsblutung kann sie ihren Organismus von Säuren und anderen Schadstoffen befreien, und das Blut erreicht seinen optimalen pH-Wert* von pH 7,45. Die Periode ist für die Frau eine Zeit der Reinigung und Regenerierung. Deshalb gelten Frauen mit ihren glänzenden Haaren und ihrer schönen Haut auch als das „schöne Geschlecht“.

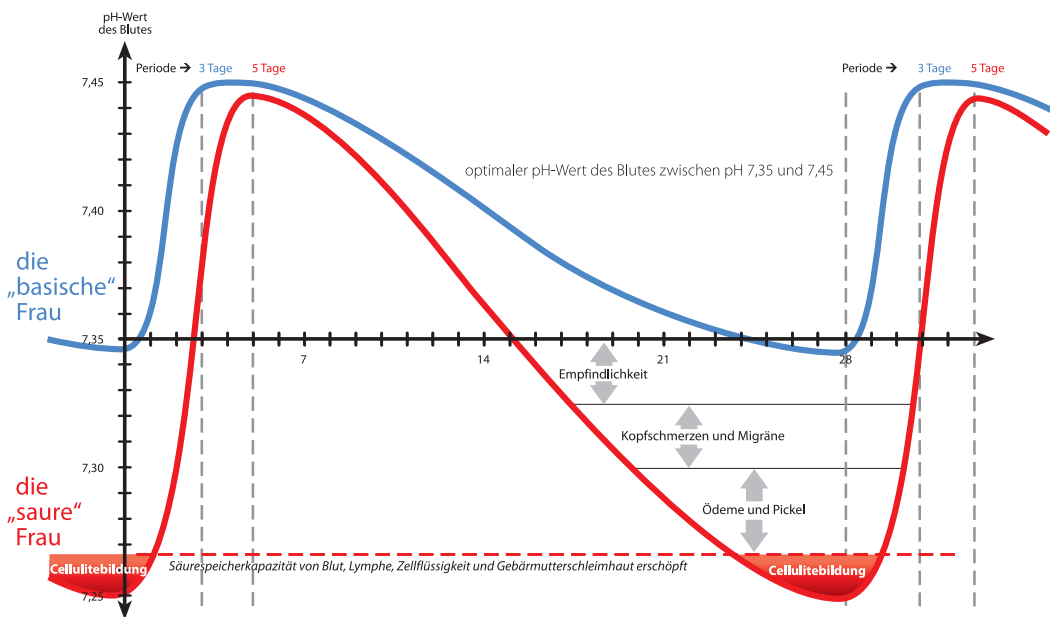
* Das Blut kann nur in einem pH-Bereich von pH 7,35–7,45 seine Aufgaben, nämlich die Versorgung der Zellen mit Nährstoffen und Sauerstoff und den Abtransport von Schadstoffen, optimal erfüllen. Basisches Blut ist unsere Lebensgrundlage!

Nach der Periode



Nach der Periode stauen sich überschüssige Säuren im Organismus der Frau zurück. Denn durch die heute säurelastigen Ernährungsgewohnheiten, durch Stress mit entweder zu wenig Bewegung oder durch übermäßigen Sport, sind Nieren, Darm und Lunge mit der Ausscheidung der Schadstoffe überfordert. Die überschüssigen Säuren werden in Blut, Lymphe, Zwischenzellflüssigkeit und in der Gebärmutter-schleimhaut „zwischengeparkt“.

Haben sich zu viele Schadstoffe angesammelt, sind diese „Säurekurzparkplätze“ irgendwann einmal alle besetzt (s. gestrichelte rote Linie), genau wie die Kurzparkplätze für Autos. Die Schadstoffe werden nun im „Schlackenparkhaus“ gespeichert. Dieses befindet sich bei den Frauen an Oberschenkeln und -armen, am Po, an Hüfte und Taille.



Die „saure“ Frau

Bei der „sauren“ Frau (rote Kurve) kommt es nach jeder Periode durch säurelastige Ernährungsgewohnheiten, viel Stress und übermäßigen Sport zu einer starken Ansammlung von Säuren und anderen Schadstoffen. Der pH-Wert des Blutes sinkt schnell ab. Das merkt die „saure“ Frau an zunehmenden Missbefindlichkeiten wie Kopfschmerzen und Ödemen und an zunehmend schlechter Laune. Weil die „Säurekurzparkplätze“ von der „sauren“ Frau nicht ausreichen, um alle anfallenden Säuren „zwischenzuparken“, wird der Überschuss im „Schlackenparkhaus“ gespeichert. Es kommt jeden Monat zu einem Zuwachs an Cellulite.

Die „basische“ Frau

Die „basische“ Frau (blaue Kurve) genießt eine gesunde, basenüberschüssige Ernährung. Sie hält sich mit einem moderaten Maß an Sport fit und sorgt für einen mentalen Ausgleich. Bei ihrer Ernährungs- und Lebensweise fallen nur wenige Schadstoffe an, die über das Monatsblut ausgeschieden werden können. Der Blut-pH-Wert fällt nur leicht ab. Alle anfallenden Säuren können auf „Säurekurzparkplätzen zwischengeparkt“ und anschließend ausgeschieden werden. Deshalb kommt es bei der „basischen“ Frau nicht zu der Entstehung von Cellulite.

Jede Frau hat die Ausscheidung, die sie benötigt!

Sichtbar wird die unterschiedliche Lebensweise der „sauren“ Frau und der „basischen“ Frau auch an der Länge der jeweiligen Periode. Während die „saure“ Frau ca. 5 Tage eine heftige Monatsblutung hat, ist die leichte Periode bei der „basischen“ Frau schon nach drei Tagen vorbei. Denn jede Frau hat die Ausscheidung, die sie benötigt, um ihren Organismus zu reinigen.

Pille & Co. verringern die Periode, verstärken jedoch die Cellulitebildung.

Schwangerschaft bedeutet aufgrund der für neun Monate ausbleibenden Periode einen neunmonatigen Säure- und Giftstau.

Wechseljahre bedeuten aufgrund der ausbleibenden Periode einen dauerhaften Säure- und Giftstau.

Die zurückgestauten **Säuren und Gifte** begünstigen eine Gewichtszunahme, Wassereinlagerungen, Cellulite und weitere Probleme.